

## Guten Morgen, Enger-Spenge

Jüngst hat Bolle eine Grundschule besucht, um für einen Artikel zu recherchieren. Auf dem Schulhof kamen ihm Erstklässler entgegen – Jungen und Mädchen, zum Teil Hand in Hand. Bolle beobachtete die Abschiedsszene der Sechsjährigen, die von Mama und Papa abgeholt wurden. Ein Junge hauchte

galant zwei Mädchen zum Abschied einen Schmatzer auf die Wange, was die Empörung eines anderen hervorrief: „Ey, das sind meine beiden!“ Der verblüffte Bolle schmunzelte und dachte an seine Schulzeit zurück, wo es solche Szenen frühestens in der Mittelstufe gab. Aber: früh übt sich, denkt **Bolle**

## Neuwahlen beim Hausfrauenbund Enger

■ **Enger (nw)**. Die Mitglieder des Hausfrauenbundes Enger treffen sich am Donnerstag, 28. Februar, zur Jahreshauptversammlung. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in der Gaststätte Cassing an der Bündler Straße. In der Jahreshauptversammlung stehen auch Neuwahlen auf dem Programm. Am Donnerstag, 7. Februar, kugeln die Gruppen II und III bei Cassing. Beginn ist um 16 Uhr.

## Schalke-Fanclub fährt zum Heimspiel

■ **Enger (nw)**. Am kommenden Samstag, 2. Februar, findet das Heimspiel Schalke 04 gegen Greuther Fürth statt. Dazu bietet der heimische Fanclub „Königsblaue Fußballpower“ eine Busfahrt an mit dazugehöriger Eintrittskarte (egal ob Stehplatz oder Sitzplatz). Abfahrt ist um 11 Uhr morgens am alten Sportplatz am Minden-Weseler-Weg. Für Unterhaltung und Getränke ist im Bus gesorgt. Alle Interessierten sind eingeladen, an dem Stadionerlebnis teilzunehmen. Anmeldung bei Jens Kemner unter Tel. (0 52 24) 14 52.

## Mitarbeitersitzung im Gemeindehaus

■ **Spenge-Wallenbrück (nw)**. Die Kirchengemeinde Wallenbrück lädt zur nächsten Mitarbeitersitzung ein. Sie findet statt am Dienstag, 5. Februar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Mantershagen. Beraten wird die Arbeit der Gemeinde. Interessierte sind herzlich willkommen.

## Gewicht im Griff

Ernährungs- und Kochkursus startet in Enger

■ **Enger (nw)**. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Herford bietet das Gesundheitszentrum Physio Aktiv Enger den Ernährungs- und Kochkursus „Leicht und fit – Gewicht im Griff“ an. Der Kursus umfasst sechs Theorie- und zwei Kochabende, Beginn ist jeweils mittwochs um 18 Uhr. Kursbeginn ist mit einem Info-Abend am

Mittwoch, 6. Februar, um 18.15 Uhr in den Räumen von Physio Aktiv Enger, Spenger Straße 19. Der erste Theorieabend ist am 20. Februar bei Physio Aktiv Enger, die Kochabende finden in den Räumen der VHS Herford statt. Die Kosten werden von Krankenkassen bezuschusst. Anmeldung: (0 52 24) 15 13 oder [info@physio-aktiv-enger.de](mailto:info@physio-aktiv-enger.de)

## Vier Straßen stehen auf der Liste für 2013

Vorläufiger Plan für Ausbauprogramm

■ **Enger (wi)**. Mit der Fortführung des Straßenausbauprogramms der Stadt Enger befasst sich der städtische Fachausschuss in seiner Sitzung am Donnerstag.

Auf Vorschlag der Stadtverwaltung soll die Straße „Friedhofsallee“ im Ortsteil Westeringer in das aktuelle Straßenausbauprogramm aufgenommen werden. Der Ausbau solle für das Jahr 2017 geplant werden. Darüber entscheiden die Mitglieder des Verkehrsausschusses in ihrer Sitzung am 31. Januar.

Auf Grundlage der bisherigen Beschlüsse hat die Verwaltung einen vorläufigen Ablaufplan erstellt, wie das Straßenausbaupro-

gramm in den kommenden Jahren umgesetzt werden könnte.

Im Jahr 2013 steht der Ausbau von Tongrubenweg, Gartenstraße, Erikastraße und Feuerdorn auf der vorläufigen Liste. 2014 sollen Liesbergstraße und „Im Oescher“ folgen. Für das Jahr 2015 sind die Straßen Roßkampweg zwischen August-Griese-Straße und Bustedter Weg sowie die Pievitstraße zwischen Kesselstraße und Wördebrinkstraße angedacht.

Für das Jahr 2016 stehen die Straßen „Auf der Bülte“ und der Kühlenweg zwischen Hermannstraße und Ende des Satzungsgebietes auf dem vorläufigen Ausbauplan.

## In Holzschuhen zu Fuß gen Holland

Arbeitsgruppe Familienforschung tagt in Enger

■ **Enger (nw)**. Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford lädt ein zum monatlichen Treffen am kommenden Samstag, 2. Februar, um 14 Uhr in die Gaststätte Cassing in Enger, Bündler Straße 2.

Magdalene Kottenbrink aus Rahden berichtet über die Lebensumstände der sogenannten Hollandgänger im 19. Jahrhundert. Im Rahmen ihrer eigenen Familienforschung kam sie zur Geschichte der Saisonarbeiter. Sie bezieht sich dabei auf das Gebiet des alten Regierungsbezirks Minden, zu dem damals ne-

ben Minden und Bielefeld auch der Kreis Herford gehörte. Magdalene Kottenbrink war von 1994 bis 2008 Leiterin des Museumshofes in Rahden.

Die Treffen der AG Familienforschung im Kreis Herford finden jeden 1. Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Gaststätte Cassing in Enger, Bündler Straße 2, statt.

Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Interessenten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter [www.hf-gen.de](http://www.hf-gen.de)



Ausgebucht: Auch in der Spenger Kindertagesstätte „Regenbogen“ ist die U3-Gruppe voll.

FOTO: MAREIKE PATOCK

# Kirchenkreis bietet zusätzlich Plätze an

U3-Betreuung: Stadt, Kreis und Kita-Träger suchen nach weiteren Lösungen

VON MAREIKE PATOCK

■ **Spenge. Die Träger der Kindertagesstätten, Vertreter von Stadt und Kreis suchen weiter nach einer Lösung für die fehlenden Kita-Plätze in Spenge. Jetzt saßen sie noch einmal zusammen, um sich auszutauschen. „Ich gehe davon aus, dass sich eine Lösung abzeichnen wird“, sagte Volker Barrmeyer, Abteilungsleiter beim Kreisjugendamt Herford, auf NW-Anfrage.**

Wie berichtet, fehlen in Spenge für das kommende Kita-Jahr knapp 30 Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige (U3). Für die Kommune ist das auch deshalb ein Problem, weil es ab August einen Rechtsanspruch auf einen U3-Platz gibt.

Der Kirchenkreis Herford

hatte jetzt eine erste gute Nachricht im Gepäck. Man werde in den Einrichtungen an der Busche-Münch-Straße und der Stiegelpotte zusätzliche Plätze anbieten, berichtete Regine Henneken, Fachberaterin für evange-

lische Kindertageseinrichtungen beim Kirchenkreis Herford. An der Stiegelpotte werde es neben weiteren Plätzen für U3-Kids auch solche für Kinder über drei Jahren geben.

Denn auch in der Alters-

gruppe U3 gibt es in Spenge einen Engpass: Es fehlen 16 Betreuungsplätze.

Auch die zusätzliche Gruppe in der Kita „Kleine Taube“ werde noch „ein weiteres Jahr“ bestehen bleiben, berichtete Henneken. Weil es schon im laufenden Kita-Jahr Engpässe bei den Betreuungsplätzen in Spenge gegeben hatte, hatte der Kirchenkreis die stillgelegte Gruppe in seiner Wallenbrücker Einrichtung reaktiviert. Darin würden Kinder über und unter drei Jahren betreut.

„Wir hoffen, dass wir für viele Eltern eine Lösung finden werden“, betonte Ulla-Britta Rüsing von der Stadtverwaltung Spenge. Es werde jedenfalls „alles getan“, um ihnen gerecht zu werden.

Die Zahl der Betreuungsplätze endlos aufstocken kön-

nen die Tagesstätten jedoch nicht: Zwar seien Aufstockungen „in gewissen Grenzen mit Zustimmung des Landesjugendamts“ möglich, sagt Barrmeyer. Die Gruppen müssten aber auch noch „pädagogisch handhabbar“ sein.

Die Träger, Stadt und Kreisjugendamt wollen jetzt erst mal noch ein paar Tage abwarten, ob sich der Bedarf in dieser Zeit verändert. „Das ist ein Prozess, der zu keinem Zeitpunkt richtig abgeschlossen ist“, sagt Barrmeyer. Mitunter zögen Leute weg und es würden Plätze frei.

Als Grundlage für die weitere Planung wolle man jene Zahlen heranziehen, die zum Stichtag 1. Februar unterm Strich stehenblieben. „Dann werden auch vorläufige Zusagen rausgeschickt“, berichtete Abteilungsleiter Barrmeyer.

## Rechtsanspruch

■ **Zurzeit gibt es in Nordrhein-Westfalen rund 117.000 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Ab dem 1. August 2013 müssen die Kommunen den Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres erfüllen. Um die für NRW auf dem Bundeskri-**

pen-Gipfel 2007 vereinbarte landesdurchschnittliche Bedarfsquote von 32 Prozent erfüllen zu können, müssen insgesamt rund 144.000 U3-Plätze zur Verfügung stehen. Bis 2013 müssen demnach nach Angaben des NRW-Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Nordrhein-Westfalen noch rund 27.000 Plätze geschaffen werden.

## Kleine Schlaglöcher werden groß

Städte sehen akuten Handlungsbedarf erst im Frühling und Sommer

■ **Enger/Spenge (-as)**. Schnee und Eis tauen weg und die Straßenbeläge werden wieder sichtbar. Ebenso aber auch die zahlreichen kleinen und großen Löcher, die sich im Asphalt offenbaren; und die die Stoßdämpfer der Autos häufig stark fordern.

Dennoch: Einen Grund, jetzt schon nachhaltig aktiv zu werden, sehen die Städte nicht. Jens Nickolaus von der Stadtverwaltung Spenge gibt zu bedenken: „Der Winter ist vielleicht ja noch gar nicht vorbei. Da warten wir erstmal den Februar ab.“ Erst dann werde Bilanz über die Straßenschäden gezogen.

Dennoch seien die Bediensteten des Bauhofes natürlich stetig auf Tour, um eventuelle Missstände sofort zu beheben. „Doch das ist dann mit den jetzigen Mitteln nicht von langer Dauer“, erklärt Nickolaus. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht seien aber auch diese Arbeiten, die lediglich den kurzen Erfolg – im Idealfall bis zu Grundsanierung im Frühling und Sommer – bringen, notwendig.

Ebenso verhält es sich in Enger. Inge Nienhüser von der Stadtverwaltung sagte gestern:



Pfützen im Asphalt: Wie hier auf der Liesbergstraße in Enger sind die Straßenbeläge schon in Mitteleidenschaft gezogen. Doch das kann bis zum Frühling noch schlimmer werden.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

„Erstmal müssen wir noch vielerorts Schnee und Eis räumen.“ Natürlich seien die Mitarbeiter des Bauhofes im Rahmen der Streckenkontrolle stets aufmerksam und würden – wie in Spenge – Schäden möglichst be-

halten. Um aber richtig aktiv zu werden, müsste der Boden frostfrei sein. Dann erst ließe sich erkennen, ob Schäden eklatant sind oder nicht. So könnten sich Bodenplatten auf den Bürgersteigen, die jetzt noch hoch stehen,

dann wieder senken. Oder aber sich dann noch mehr heben. Oder komplett kaputtgehen. Um das zu beurteilen, werden die Bauhofmitarbeiter auf besseres Wetter warten. Wahrscheinlich also bis zum Frühling.

## Sportplatzampel angeregt

■ **Spenge (acht)**. Während der Sitzung des Spenger Stadtsportverbandes stellte der Vorsitzende Reinhold Hübers Fußballern und anderen Sportlern die Idee einer „Sportplatzampel“ vor. „Gerade im Winter oder im beginnenden Frühjahr, wenn es wegen kritischer Platzverhältnisse oft unsicher ist, ob überhaupt gespielt werden kann, könnten Sportler, Trainer und auch die Zuschauer schnell sehen, ob eine Begegnung ausgetragen werden kann“, erläuterte er. In Spenge sei es so, dass der Leiter des städtischen Bauhofes entscheide, ob ein Fußballplatz bespielbar ist oder nicht. Auf der Internetseite der Stadt Spenge könnte dies dann angezeigt werden. „Das geht zentral im Rechner und ist mit relativ kleinem Aufwand zu machen“, warb Hübers. „Rot“ stehe dabei für eine Platzsperrung; bei „Gelb“ liege es im Ermessen des Vereins, ob gespielt wird, und bei „Grün“ ist der Platz bespielbar, sagte er.

„Dann müssen diese Informationen nicht einzeln per Telefon oder E-Mail weitergegeben werden“, so der Vorsitzende des Stadtsportverbandes.